



Bibliographische Daten

Titel: Ansichten Von Nürnberg und seinen Umgebungen
Signatur: Stoer. 1145

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Aus dem Buch:

Das Werk von Georg Christoph Wilder jun. Maler und Kupferätzer in Nürnberg, beschrieben durch Georg Arnold. Mit einer Radierung. Nürnberg. Verlag der Fr. Korn'schen Buchhandlung. 1871. Großoktav. XVI + 144 Seiten.

Der Verfasser Arnold war ein wohlhabender Kaufmann, guter Kunstkenner und eifriger Kunst-, insbes. Norica-Sammler. Er wohnte unten am Kuhberg, Vestnertorgraben 3, wo ich selber noch in den 1890er Jahren seinen Namen in großen, vergoldeten Metallbuchstaben zwischen dem Dacherker und dem Oberstock angeracht sah (GEORG ARNOLD). Aus seiner Sammlung kamen einige Stücke in die meinige, kenntlich an seinem Heideloff-gotischen Bücherzeichen. Aus obigem Buch wird hier folgendes vermerkt über Wilder selbst und die von ihm stammenden Stücke in meiner Sammlung, die seit 1915 der Stiftung der Familie Stoer und Stier in Nürnberg gehört.

Georg Christoph Wilder ist in Nürnberg geboren am 9.3.1797, da auch gestorben am 13.5.1855, unvermählt. Seine Eltern waren Georg Christoph Wilder, geb. 1748, Diaconus bei St. Lorenz, und die Pfarrerstochter Susanne Karoline Marie, geb. Cnopf. Beide starben 1814 am Typhus. Außer von ihnen wurde der Künstler noch betreut von seinem Bruder Johann Christoph Jakob Wilder, geb. 1786, gest. 1838 als Pfarrer bei Heiliggeist, der gleichfalls ausübender Künstler (Radierer) und Dichter war. 1809 kam G.C.W. in die Lehre zu Ambrosius Gabler, bald auch zu Albert Reindel. Von 1819 - 1828 wohnte er in Wien, sonst war er nur, von mancherlei Reisen abgesehen, in seiner Vaterstadt, die bis heute noch keine Straße nach ihm benannt hat. Obiges Buch zählt mit dem Bemerkten, daß dem Verfasser sicher manches Blatt Wilders unbekannt blieb, als sein Werk insgesamt 764 Nummern auf, die sich einteilen: 1) bis zum Wiener Aufenthalt 61; 2) aus diesem 87; 3) darnach bis zum Tod 99;